



Prof. Dr. Ernst Tresp

**Wie lebten Mönche im frühen Mittelalter?
Der St. Galler Klosterplan, ältester Bauplan Europas**

Die Stiftsbibliothek St. Gallen bewahrt mit dem Klosterplan aus dem frühen 9. Jahrhundert ein weltberühmtes Dokument auf. Der St. Galler Klosterplan ist der älteste überlieferte Bauplan Europas. Auf den fünf zusammengenähten Pergamentblättern ist eine komplette Klosteranlage mit allen dafür notwendigen Gebäuden eingezeichnet: Kirche, Wohngebäude, Gasthäuser, Schulen, Handwerksbetriebe, Gärten, Friedhof, Ställe, Badehäuser, Brauereien... Alle 52 Gebäude sind mit ihren Funktionen durch lateinische Beischriften erklärt.

Der Vortrag befasst sich zuerst mit den Umständen der Entstehung des Plans, dem Auftraggeber und Absender, dem Empfänger und der Entstehungszeit. Dann werden die verschiedenen Lebensräume im Kloster vorgestellt, vom Klostereintritt bis zum Begräbnis auf dem Friedhof. Die Schule gibt Einblicke in die Unterrichtspraxis vor 1200 Jahren. Im Noviziat übten die jungen Mönche sich in das geistliche Leben ein. Der Tageslauf der Mönche, Alltag und Fest, bewegten sich in der abgeschlossenen Klausur, zwischen dem gemeinsamen Schlafsaal, der Kirche, dem Kreuzgang und dem Speisesaal. Aufschlussreich sind die Einrichtungen für die körperlichen Bedürfnisse (Latrinen, Badehäuser, Aderlasshaus) und für die Pflege der Kranken (Krankenhaus, Ärzte- und Apothekerhaus, Heilkräutergarten). Nicht zu vergessen die Back- und Brauhäuser, die Gästehäuser, die Handwerks- und landwirtschaftlichen Betriebe. – Aus der Fülle der Informationen, welche der Klosterplan enthält, soll das Leben in der Karolingerzeit anschaulich gemacht werden.

www.e-codices.unifr.ch/de/list/one/csg/1092

www.stgallplan.org/de

www.campus-galli.de

Der Vortrag findet am 3. November im Refektorium der Paedagogischen Maturitaetsschule Kreuzlingen (Hauptstrasse 87) statt und beginnt um 18.00 Uhr.